



## MYSTANDARDS

# REVOLUTION IN DER FESTSTOFFANALYTIK

Mit ihren neuartigen Referenzmaterialien revolutionieren eine Kielerin und ein Kieler die Analyse von Gesteinen und Sedimenten in Industrie und Forschung. Ihr nächstes Ziel: Der Mars. Die chemische Zusammensetzung von Bodenproben liefert wichtige Informationen über vergangene Klimaperioden, über gefährliche Verunreinigungen von Ackerland oder für die Erschließung von Erzminen. „Die Analysetechnik ist in den letzten Jahren immer feiner geworden. Um die Instrumente exakt justieren zu können, braucht es erstklassiges Referenzmaterial und das bieten wir mit unseren ultrahomogenen Nano-Pellets“, erklärt myStandards-Gründerin Christina Wittke, „damit können beispielsweise Unternehmen schneller und genauer entscheiden, wo und ob sich der Abbau von Edelmetallen und Erzen lohnt. Umwelt und Natur werden nicht unnötig belastet.“ Gerade hat das StartUp eine Anfrage von der Deutschen Luft- und Raumfahrtbehörde erhalten. Die Nano-Pellets aus Kiel könnten bei der nächsten Mission des Mars-Rovers mit dabei sein. Möglich macht das ein spezielles Mahlverfahren, das Gründer Simon Nordstad während seines Masterstudiums an der Uni Kiel

mitentwickelt hat. Damit kann myStandards jedes feste Ausgangsmaterial zu winzigen Körnern auf Nanoebene zermahlen. Das extrem feine Pulver wird mit hohem Druck in Tablettenform gepresst. Ganz ohne Bindemittel und damit besonders rein. Mit den Pellets können sowohl Röntgengeräte für erste Untersuchungen vor Ort als auch Laser für die Feinanalyse im Labor geeicht werden. „Der Laserstrahl ist nur wenige Mikrometer breit, wie ein menschliches Haar. Bei unseren ultrahomogenen Nano-Pellets reicht dennoch eine einzige Messung aus, um seine Zusammensetzung zu erfassen und das Gerät zu kalibrieren“, erklärt der 30-jährige Geowissenschaftler, „das spart Zeit und Geld.“ Ihren Businessplan erarbeiteten Wittke und Nordstad während eines einjährigen EXIST-Gründerstipendiums des Bundeswirtschaftsministeriums. „In dieser Zeit haben wir auch erste Kontakt zu internationalen Herstellern von Analysegeräten und potentiellen Kunden geknüpft und im Oktober 2018 die myStandards GmbH gegründet“, erzählt die 29-jährige Marketingbetriebswirtin. Unterstützung erhielten die beiden auch aus Schleswig-Holstein. Die WTSH bot eine umfassende Beratung und bewilligte im Rahmen

des Landesprogramms Wirtschaft die Förderung einer so genannten Innovationsassistentin. Junge Unternehmen, deren Gründung weniger als fünf Jahre zurückliegt, erhalten damit die Möglichkeit, Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen zu beschäftigen. „**Unserer ersten Angestellten Lena können wir so heute schon ein Gehalt zahlen, das ihren Qualifikationen entspricht**“, freut sich Wittke. Lena Nolte baut gerade das Qualitätsmanagement auf. Als Grundlage für die ISO-Zertifizierung und für die Akkreditierung als erster Referenzmaterialhersteller seiner Art. Beide Siegel sollen die internen Qualitätsstandards nach außen tragen und damit das Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Nano-Pellets stärken. Mit weiteren Geldern aus dem Seed- und StartUp-Fonds des Landes und des Mittelstandskredites der IB.SH baut myStandards ein eigenes Labor im Kieler Innovations- und Technologiezentrum auf. „**Damit können wir unsere Produktion verdreifachen und haben zwei weitere Mitarbeiter eingestellt**“, zeigt Nordstad den nächsten Schritt des StartUps auf. (br) //

[my-standards.com](http://my-standards.com)



**„Unternehmen entscheiden genauer, wo und ob sich der Abbau von Edelmetallen und Erzen lohnt. Umwelt und Natur werden nicht unnötig belastet.“**

CEO & Founder Christina Wittke und Simon Nordstad setzen neue Standards